

KAZAKHSTAN

INVESTNOW

Ost-Ausschuss mit Steinmeier und Rouenhoff in Zentralasien

Deutsche Unternehmen starten neue Projekte

Delegationsreise des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie

Geschäftschancen für Medizintechnik, Pharma und Gesundheitslösungen in Zentralasien

Eine bemerkenswerte Chance

Wie Kasachstans Böden zum Klimaschutz beitragen können

Kooperationspartner:



Botschaft der Republik Kasachstan
in der Bundesrepublik Deutschland



Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien
Представительство Германской
экономики в Центральной Азии



KAZAKH INVEST
NATIONAL COMPANY



Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



VDW

Verband der Deutschen
Wirtschaft in der
Republik Kasachstan



Gemeinsam erfolgreich

RÖDL ist seit 1977 Wegbegleiter und Wegbereiter. Ob Rechtsberatung, Steuerberatung, Audit & Assurance, Advisory & IT sowie Business Process Outsourcing: Über Ländergrenzen hinweg bringt unser weltweites Team aus 6.000 Mitarbeitenden wirkungsvolle Lösungen auf den Weg. Zukunftsgerichtet, interdisziplinär und aus einer Hand. Mit einem globalen Mindset und lokaler Nähe. An 117 Standorten in 50 Ländern. Kurzum: Wir gehen voraus – und machen nachhaltigen Erfolg für Ihr Unternehmen möglich. Wir ebnen Wege. Weltweit.

In unserem Büro in Almaty unterstützen wir mit einem Team von kasachischen und deutschen Rechtsanwälten und Steuerberatern in allen Fragen zu Investitionen und Projekten in einem der wichtigsten Zukunftsmärkte zwischen Europa und Asien – in deutscher Sprache und aus einer Hand.

Rechtsberatung

- Arbeits- und Migrationsrecht
- Gesellschaftsrecht
- Kartellrecht und Wettbewerbsschutz
- Mergers & Acquisitions
- Prozess- und Schiedsverfahrensrecht
- Schutz von geistigem Eigentum und Marken

Steuerberatung

Business Process Outsourcing

- Bilanzierung und Abschlüsse
- Dokumentenmanagement
- Finanzbuchhaltung
- Laufende Finanzbuchhaltung
- Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
- Personalverwaltung
- Steuererklärungen
- Zahlungsverkehr

■ 4 Internationale Zusammenarbeit

Ost-Ausschuss mit Steinmeier und Rouenhoff in Zentralasien
Wirtschaftsdelegation traf auf Spitzenvertreter der kasachischen und usbekischen Regierung / Deutsche Unternehmen starten neue Projekte / Thema Fachkräftesicherung auf der Agenda

■ 5 Wirtschaftsstandort Kasachstan

Chancen und Herausforderungen eines möglichen Markteintritts
Markterschließungsprogramm (MEP) für die Sektoren Bergbau, Rohstoffe und Bergbautechnik in Kasachstan vom 1. bis 5. Juni 2026

■ 7 Bilaterale Zusammenarbeit

Delegationsreise des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
Geschäftschancen für Medizintechnik, Pharma und Gesundheitslösungen in Zentralasien

■ 8 Recht

Neue Vorschriften treten in Kraft
Kasachstan führt neue Registrierungspflicht für ausländische Staatsangehörige ein

■ 10 Wissenswertes

Eine bemerkenswerte Chance
Wie Kasachstans Böden zum Klimaschutz beitragen können

Impressum

KAZAKHSTAN • invest now wird in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland, dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, der Investitionsagentur JSC „NC „KAZAKH INVEST“, der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien, DEinternational Kasachstan sowie dem Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan herausgegeben.

Herausgeber:

BB success by information UG
Bogdan Belimenko, Geschäftsführer
Friedrichstraße 95, POB 63, 10117 Berlin
Tel.: +49 30 24 61 66 67
info@successbyinformation.com
www.successbyinformation.com

Gerichtsstand: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg: HRB 269612 B

Stand: Juli 2026

Erscheinungsweise: monatlich

Die Publikation ist kostenlos erhältlich.

Ihre Bestellung senden Sie bitte an:

info@successbyinformation.com

Verantwortlich für den Inhalt:

Bogdan Belimenko
Titelmotiv: Moderne architektonische Kuppel in Kasachstan

Copyright: caucul - stock.adobe.com,
#1029731769

Übersetzung:

ask@co Sprachendienst GmbH

Druck: Onlineprinters GmbH, 90762 Fürth

Haftungshinweise:

Wir sind bemüht, in dieser Publikation stets richtige und aktuelle Informationen bereitzustellen. Dennoch wird für Korrektheit, Aktualität und Vollständigkeit keine Haftung übernommen. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir ebenfalls keine Haftung für die Inhalte externer Anbieter, Autoren und Links.

Urheberrecht:

Die Publikation KAZAKHSTAN • invest now ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Eine entgeltliche Weitergabe der Inhalte an Dritte ist nicht gestattet. Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren wollen, dann bitte mit genauer Angabe des Herausgebers und des Titels. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an den Herausgeber.

Externe Links:

Um Sie umfassend informieren zu können, finden Sie in dieser Publikation Links zu Internet-Seiten anderer Anbieter. Wir haben weder Einfluss auf Inhalt und Gestaltung noch auf die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen auf diesen externen Webseiten.

Kooperationspartner:

Botschaft der Republik Kasachstan
in der Bundesrepublik Deutschland
Nordendstraße 14-17, 13156 Berlin
Herr Nurlan Onzhanov, Außerordentlicher
und Bevollmächtigter Botschafter der
Republik Kasachstan in der Bundesrepublik
Deutschland
Tel.: +49 30 470 071 11
E-Mail: berlin@mfa.kz, www.gov.kz

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Breite Straße 29, 10178 Berlin
Herr Vladimir Nikitenko,
Regionaldirektor Zentralasien
Tel.: +49 30 206 167-114
E-Mail: v.nikitenko@oa-ev.de
<https://www.ost-ausschuss.de/>

JSC „NC „KAZAKH INVEST“
<https://www.invest.gov.kz/>

Delegation der Deutschen Wirtschaft
für Zentralasien (AHK)
DEinternational Kasachstan
Businesszentrum „Esentai City“
Nurlan Kapparov Str. 402, R6
050044, Almaty, Kasachstan
Tel.: +7 727 356 10 61
E-Mail: info@ahk-za.kz
<https://zentralasien.ahk.de/de>

Verband der Deutschen Wirtschaft
in der Republik Kasachstan
Frau Aliya Mambetova, Direktorin
Tel.: +7 727 356 10 61
E-Mail: director@vdkw.kz
<https://vdkw.kz/>

@ Wenn Sie Informationen über Ihr Unternehmen, bestehende oder geplante Kooperationen mit Kasachstan sowie Ihre Vorschläge und Anmerkungen mitteilen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@successbyinformation.com

Ost-Ausschuss mit Steinmeier und Rouenhoff in Zentralasien

Wirtschaftsdelegation traf auf Spitzenvertreter der kasachischen und usbekischen Regierung / Deutsche Unternehmen starten neue Projekte / Thema Fachkräftesicherung auf der Agenda

Vom 14. bis 17. Juni 2026 reiste eine Wirtschaftsdelegation mit Beteiligung des Ost-Ausschusses und unter Leitung von Stefan Rouenhoff, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE), nach Kasachstan und Usbekistan. Mitgliedsunternehmen des Ost-Ausschusses gehörten zudem einer Wirtschaftsdelegation an, die Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier für seinen Usbekistan-Besuch am 17. und 18. Juni ausgewählt hatte. Am 17. Juni kamen beide Delegationen im Rahmen von Wirtschaftstreffen in der usbekischen Hauptstadt zusammen. Der Ost-Ausschuss beteiligte sich in beiden Fällen an der Zusammenstellung der Delegationen und der Programmgestaltung.

Im Rahmen der Gespräche der Wirtschaftsdelegation mit hochrangigen Vertretern Kasachstans in den Städten Almaty und Astana drehte sich alles um den Ausbau der bilateralen Zusammenarbeit, insbesondere in den Bereichen Industrie, Energie, Rohstoffe sowie Transport. Die 15-köpfige Delegation traf sich unter anderem mit dem Industrie- und Bauminister Ersaiyn Nagaspajew, dem wirtschaftspolitischen Berater von Staatspräsident Qassym-Schomart Tokajew, Nurlan Baibasarow, sowie dem Vize-Energieminister Sanzhar Zharke-show.

Als größter Wirtschaftspartner Deutschlands in Zentralasien bietet Kasachstan in diesen Branchen attraktive Wachstums- und Investitionschancen.

Angesichts der ambitionierten Modernisierungspläne des Landes und des hervorragenden Rufs deutscher Unternehmen vor Ort gilt es, die vorhandenen Möglichkeiten konsequent zu nutzen. Eine engere Zusammenarbeit fördert die Diversifizierung von Lieferketten sowie neue Perspektiven für Innovation und Wachstum auf beiden Seiten.

„Angesichts des intensiven internationalen Wettbewerbs in und um Zentralasien ist es enorm wichtig, dass die deutsche Politik hier Flagge zeigt“, sagte Niko Warbanoff, Sprecher des Arbeitskreises Zentralasien im Ost-Ausschuss, der an der Delegationsreise teilnahm. Usbekistan habe sich in den vergangenen Jahren zu einem der dynamischsten Märkte Zentralasiens entwickelt und nehme eine politische und logistische Schlüsselrolle in der Region ein. „In einem zunehmend unsicheren globalen Umfeld sind verlässliche Partnerschaften, alternative Transportwege und resiliente Lieferketten wichtiger denn je“, so Warbanoff. Zugleich wächst auf usbekischer Seite das Interesse an lokaler Wertschöpfung und Technologiekooperation. Für deutsche Unternehmen entstehen daraus zusätzliche Chancen in Produktion, Anlagenbau und Projektgeschäft.

Am zweiten Tag besuchte Steinmeier die Niederlassung des Ost-Ausschuss-Mitglieds GP Günter Papenburg. Ein zunehmend wichtiges Feld der Zusammenarbeit ist die Gewinnung und Qualifizierung usbekischer Fachkräfte für den deutschen Arbeitsmarkt. Dafür bildet

die im September 2024 vereinbarte bilaterale Migrations- und Mobilitätspartnerschaft einen wichtigen Rahmen. Bei seinem Besuch bei Papenburg tauschte sich der Bundespräsident mit Vertreterinnen und Vertretern deutscher Unternehmen, Ausbildern und Auszubildenden zum Thema Fachkräftemigration aus.

Während Kasachstan mit einem Anteil von rund 80 Prozent der größte Faktor im deutschen Zentralasien-Handel ist, bietet Usbekistan mit rund 37 Millionen Einwohnern den größten Markt Zentralasiens. Das Land verfügt über wichtige Rohstoffe, eine wachsende Automobil- und Textilindustrie und positioniert sich als digitale Drehscheibe Zentralasiens. Mit der neuen Eisenbahnverbindung zwischen China, Kirgisistan und Usbekistan entsteht zudem ein strategisch bedeutender neuer Transportkorridor in Eurasien. Die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen entwickeln sich dynamisch. So stieg der Warenverkehr zwischen Deutschland und Usbekistan im Jahr 2025 um ein Viertel auf 1,5 Milliarden Euro.

Andreas Metz, Leiter Public Affairs, Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

KONTAKT:

Vladimir Nikitenko
Regionaldirektor Zentralasien
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Tel.: +49 30 206 167-114
E-Mail: V.Nikitenko@oa-ev.de

Markterkundungsreise Bauwirtschaft: Glas- und Fassadentechnik in Kasachstan und Usbekistan, 07.09.2026

Kasachstan und Usbekistan bieten der deutschen Bau- und Glasindustrie hervorragende Marktchancen. Beide Länder verzeichnen ein starkes Wirtschaftswachstum und investieren gezielt in den Ausbau ihrer Infrastruktur, den Wohnungsbau und moderne Industrieparks. Vom 7. bis 11. September 2026 führt die Commit Project Partners GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für

Wirtschaft und Energie (BMWE) eine Markterkundung in Kasachstan und Usbekistan durch. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA), dem Forum Glass Technology und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V. (OA) sowie der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK) durchgeführt. Es

handelt sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU. Zielgruppe sind vorwiegend kleine und mittlere deutsche Unternehmen. Bei Interesse ist eine Anmeldung per E-Mail an Frau Irina Kalinina (i.kalinina@commit-group.com) oder online über www.commit-group.com/veranstaltungen möglich.

Chancen und Herausforderungen eines möglichen Markteintritts

Markterschließungsprogramm (MEP) für die Sektoren Bergbau, Rohstoffe und Bergbautechnik in Kasachstan vom 1. bis 5. Juni 2026

Elf deutsche Unternehmen nahmen vom 1. bis 5. Juni am Markterschließungsprogramm (MEP) für die Sektoren Bergbau, Rohstoffe und Bergbautechnik in Kasachstan teil. Die Geschäftsanbahnungsreise wurde von der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK Zentralasien) in enger Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) organisiert. Sie bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich ein umfassendes Bild von den Potenzialen des kasachischen Marktes zu verschaffen.

Zu der Delegation gehörten Hersteller von Maschinen- und Anlagentechnik, Dienstleistungsunternehmen sowie Investoren, die ein gemeinsames Ziel verfolgten: die Marktbedingungen vor Ort kennenzulernen, Chancen und Herausforderungen eines möglichen Marktein-

tritts zu bewerten und belastbare Kontakte zu wichtigen Akteuren der Branche aufzubauen. Angesichts der wachsenden Bedeutung Kasachstans als Rohstoffstandort stieß das Programm auf großes Interesse.

Den Auftakt der Reise bildete ein Briefing zu den wirtschaftlichen, politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen des Landes. Zu den Gesprächspartnern zählte unter anderem die deutsche Botschafterin in Kasachstan, Monika Iwersen. Sie vermittelte den Teilnehmenden Einblicke in die aktuellen Entwicklungen der deutsch-kasachischen Wirtschaftsbeziehungen. Im Anschluss fand eine Fachkonferenz statt, auf der hochrangige Vertreter aus Politik und Wirtschaft über die Zukunft des Bergbaus diskutierte.

Zu den Rednern gehörten der stellver-

tretende Minister für Industrie und Bauwesen der Republik Kasachstan, Olzhas Saparbekov, der Vertreter der EU-Delegation in Kasachstan, Johannes Baur, sowie der Geschäftsführer von KazakhInvest, Alzhan Estemesov. Im Mittelpunkt standen Themen wie nachhaltige Entwicklung, Investitionsmöglichkeiten, technologische Modernisierung und die internationale Zusammenarbeit im Rohstoffsektor.

Während ihres Aufenthalts in Astana führte die Delegation Gespräche mit führenden Unternehmen und Institutionen der kasachischen Bergbauindustrie, darunter Tau-Ken Samruk, Kazatomprom und Solidcore Resources. Die Treffen boten wertvolle Einblicke in aktuelle Projekte, Investitionsvorhaben und die langfristigen Entwicklungsstrategien der
(Lesen Sie weiter auf Seite 6)



Fachkonferenz im Rahmen der MEP-Reise

Copyright: AHK Zentralasien



Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien
Представительство Германской
экономики в Центральной Азии

Seit drei Jahrzehnten steht die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK) für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Vertrauen und nachhaltige Entwicklung. Die Publikation beleuchtet die Meilensteine dieser Partnerschaft und zeigt, wie sich die Region als verlässlicher Partner für deutsche Unternehmen etabliert hat. Hier erfahren Sie mehr über die Entwicklung der AHK, ihre Rolle als Brückenbauer zwischen Wirtschaft und Politik und die Perspektiven für die kommenden Jahre.

Download der
Jubiläumsbroschüre „30 Jahre
Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien
(AHK)“



@ Wenn Sie Informationen über Ihr Unternehmen, bestehende oder geplante Kooperationen mit Kasachstan sowie Ihre Vorschläge und Anmerkungen mitteilen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@successbyinformation.com



Besuch bei Kazakhmys im Rahmen der MEP-Reise

Copyright: AHK Zentralasien

(Fortsetzung von Seite 5)

Unternehmen. Darüber hinaus konnten die deutschen Firmen konkrete Anknüpfungspunkte für mögliche Kooperationen identifizieren.

Der zweite Teil des Programms führte die Delegation nach Karaganda, eine der wichtigsten Industrieregionen des Landes. Dort fand unter anderem ein Austausch mit Shubarkol Premium statt. Die Teilnehmenden besichtigten zudem die von Kazakhmys betriebene Kupfermine und Aufbereitungsanlage Nurkazgan, die zu den bedeutendsten Bergbauprojekten des Landes zählt. Ein weiterer Programmpunkt war die Besichtigung der metallurgischen Anlagen von Qarmet. Sie ermöglichte einen umfassenden Einblick in die Weiterverarbeitung mineralischer Rohstoffe und die industrielle Wertschöpfungskette Kasachstans.

Dass diese Reise in einer strategisch bedeutsamen Phase stattfand, unter-

streicht auch der seit Mitte 2025 existierende Rohstofffonds der Bundesregierung: Kasachstan festigt zunehmend seine Rolle als strategischer Lieferant kritischer Rohstoffe – nicht zuletzt für Europa. Der Fonds fördert Projekte zur Stärkung der Rohstoffversorgung und der Lieferkettenresilienz der deutschen Volkswirtschaft. Die Einblicke und Kontakte, die unsere Teilnehmenden in dieser ereignisreichen Woche gewonnen haben, sind daher auch über die Unternehmensebene hinaus von hoher Bedeutung.

Nicole Vetrov, Projektmanagerin,
AHK Zentralasien

Delegationsreise des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie

Im Rahmen der Delegationsreise nach Kasachstan unter der Leitung des Parlamentarischen Staatssekretärs, MdB Stefan Rouenhoff, standen am 15. und 16. Juni zahlreiche Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Bildung auf dem Programm. Ziel der Reise war es, die deutsch-kasachischen Wirtschaftsbeziehungen weiter zu stärken und sich über aktuelle Entwicklungen und Kooperationsmöglichkeiten auszutauschen.

In Astana traf die Delegation die deutsche Botschafterin sowie Vertreter der Präsidialadministration, der Regierung und verschiedener Ministerien. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die wirtschaftliche Entwicklung Kasachstans, Investitionsmöglichkeiten sowie die Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit. Ergänzt wurde das Programm durch einen intensiven Austausch mit führenden Unternehmen und Institutionen aus den Bereichen Energie, Rohstoffe, Logistik und Investitionsförderung.

Nach der Weiterreise nach Almaty fand zunächst ein Abendempfang im Hotel InterContinental statt, der den Teilnehmenden Gelegenheit bot, bestehende Kontakte zu vertiefen und neue Gespräche zu führen. Am folgenden Tag standen die Themen Fachkräftesicherung



Copyright: AHK Zentralasien

und Berufsbildung im Mittelpunkt. Bei der Besichtigung des Baucolleges Almaty und der dort eingerichteten Lehrwerkstätten von Knauf und Grohe erhielt die Delegation wertvolle Einblicke in die praktische Umsetzung dualer Ausbildungsansätze und die Qualifizierung künftiger Fachkräfte. Die Gespräche vor Ort verdeutlichten die wachsende Bedeutung der deutsch-kasachischen Zusammenarbeit im Bildungsbereich sowie das Engagement deutscher Unternehmen bei der Fachkräfteentwicklung.

Anschließend setzte die Delegation ihre Reise nach Taschkent fort. Dort nahm sie am Wirtschaftsprogramm des Staatsbesuchs von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier teil und hatte die Gelegenheit, sich mit dem Bundespräsidenten persönlich auszutauschen. Damit bildete der Besuch einen weiteren wichtigen Baustein zur Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu den Staaten Zentralasiens.

*Nicole Vetrov, Projektmanagerin,
AHK Zentralasien*

Geschäftschancen für Medizintechnik, Pharma und Gesundheitslösungen in Zentralasien

Vom 26. bis 30. Oktober 2026 ist eine Unternehmerreise im Bereich Gesundheitswirtschaft nach Taschkent und Almaty geplant. Gemeinsam mit der AHK Zentralasien und der Arbeitsgemeinschaft RLP/Saarland bietet die IHK Koblenz deutschen Unternehmen die Möglichkeit, die Märkte vor Ort kennenzulernen, direkte Kontakte zu relevanten Entscheidungsträgern aufzubauen und innerhalb einer Woche konkrete Geschäftspotenziale auszuloten. Dies erfolgt im Rahmen eines speziell für die teilnehmenden Unternehmen zugeschnittenen Programms.

Im Mittelpunkt stehen persönliche Gespräche mit Ministerien, Krankenhäusern, Pharmaunternehmen, Distributoren und Branchenexperten sowie professionell organisierte B2B-Gespräche mit sorgfältig ausgewählten potenziellen Geschäftspartnern. Die Teilnehmenden verbringen drei Tage in der usbekischen Hauptstadt Taschkent und zwei Tage in Almaty. Im

Rahmen der Unternehmerreise sind Besuche bei verschiedenen Pharmaunternehmen, B2B-Gespräche sowie ein Workshop zu den regulatorischen Anforderungen, Zoll- und Zertifizierungsprozessen, Lokalisierungsvorgaben und öffentlichen sowie privaten Beschaffungswegen geplant.

Die Delegationsreise richtet sich gezielt an Unternehmen aus den Bereichen Medizintechnik, Pharma, Diagnostik, Krankenhausausstattung, Gesundheits-IT sowie weitere Akteure der Gesundheitswirtschaft, die Geschäftsmöglichkeiten in den Gesundheitsmärkten Zentralasiens prüfen oder bestehende Aktivitäten ausbauen möchten.

Ihr Ansprechpartner bei der IHK Koblenz:

Kristina Gerbel
International (Geschäftsbereich
Unternehmensservice)
Tel.: 0261 106-206
E-Mail: gerbel@koblenz.ihk.de

*Ihr Ansprechpartner bei der
AHK Zentralasien:*

Nicole Vetrov, Projektmanagerin
AHK Zentralasien
Mobil: +7 701 959 61 52
E-Mail: nicole.vetrov@ahk-za.kz



Neue Vorschriften treten in Kraft

Kasachstan führt neue Registrierungspflicht für ausländische Staatsangehörige ein

Ab dem 1. Juli 2026 treten in Kasachstan neue Vorschriften zur Registrierung von ausländischen Staatsangehörigen in Kraft. Die entsprechenden Regelungen wurden durch die Anordnung des Ministers des Innern der Republik Kasachstan Nr. 923 vom 17. November 2025 genehmigt.

Eine der zentralen Änderungen besteht in der Einführung einer verpflichtenden Registrierung am Aufenthaltsort für ausländische Staatsangehörige, die sich länger als 30 Kalendertage in Kasachstan aufhalten. Die Registrierung muss über das Informationssystem der Migrationspolizei („IS MP“) erfolgen.

Die neuen Anforderungen gelten insbesondere für Staatsangehörige aus Staaten, deren Bürger sich bis zu 90 Tage visumfrei in Kasachstan aufhalten dürfen. In der Praxis bedeutet dies, dass sich betroffene Personen bei einem Aufenthalt von mehr als einem Monat verpflichtend am Wohnsitz registrieren müssen.

Von diesen Änderungen sind insbesondere internationale Mitarbeitende, Führungskräfte mit ausländischer Staatsangehörigkeit sowie sonstige Personen betroffen, die sich zu Arbeits-, Geschäfts- oder privaten Zwecken für einen längeren Zeitraum in Kasachstan aufhalten. Arbeitgebern und aufnehmenden Parteien wird empfohlen, die neuen Anforderungen bei der Planung von Aufenthalten ausländischer Staatsangehöriger frühzeitig zu berücksichtigen.

Vor Inkrafttreten der neuen Regelungen lag die Pflicht zur Meldung der

Ankunft eines ausländischen Staatsangehörigen grundsätzlich bei der aufnehmenden Partei. Dies konnte eine natürliche Person in Kasachstan, ein Arbeitgeber, ein einladendes Unternehmen, ein Hotel, ein Hostel oder ein Vermieter sein.

Ab dem 1. Juli 2026 bleibt die Meldepflicht der aufnehmenden Partei gegenüber den zuständigen Behörden bestehen. Zusätzlich wird jedoch der ausländische Staatsangehörige selbst verpflichtet, die Registrierung über das IS MP vorzunehmen. Diese hat spätestens innerhalb von 30 Kalendertagen nach Überschreiten der Staatsgrenze der Republik Kasachstan zu erfolgen, sofern keine abweichende Regelung in einem internationalen Abkommen vorgesehen ist.

Das Registrierungsverfahren wird vom ausländischen Staatsangehörigen eigenständig initiiert. Anschließend bestätigt oder lehnt der Eigentümer der Unterkunft die Registrierung über eine mobile Anwendung ab.

Nach erfolgreicher Registrierung wird automatisch eine elektronische Registrierungsbescheinigung im persönlichen Benutzerkonto des ausländischen Staatsangehörigen erstellt.

Empfohlene Maßnahmen für Arbeitgeber: Vor dem Hintergrund der neuen Regelungen wird Unternehmen empfohlen, ihre internen Prozesse zur Einreise-, Onboarding- und migrationsrechtlichen Betreuung internationaler Mitarbeitender rechtzeitig zu überprüfen und anzupassen.

Darüber hinaus sollte eine verantwortliche Person für die Überwachung der migrationsrechtlichen Compliance sowie der relevanten Registrierungsfristen benannt werden.

Ferner ist sicherzustellen, dass internationale Mitarbeitende frühzeitig über das neue Registrierungsverfahren informiert werden und Zugang zur mobilen Anwendung sowie zu ihrem persönlichen IS-MP-Konto haben.

Besonderes Augenmerk sollte auf die Einhaltung der Registrierungsfrist gelegt werden. Die Registrierung muss zwingend innerhalb von 30 Kalendertagen nach der Einreise erfolgen. Zudem wird empfohlen, die weitere regulatorische Entwicklung, insbesondere die mögliche Einführung verwaltungsrechtlicher Sanktionen bei Verstößen gegen die neuen Anforderungen, fortlaufend zu beobachten.

AHK World Business Outlook Frühjahr 2026: Zentralasien bleibt stabiler Wirtschaftsstandort für deutsche Unternehmen

Die Geschäftserwartungen deutscher Unternehmen in Zentralasien zeigen sich im „AHK World Business Outlook“ Frühjahr 2026 überwiegend stabil bis positiv. Dies geht aus der aktuellen Geschäftsklimaumfrage der deutschen Auslandshandelskammern (AHK) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) hervor.

An der vom 16. März bis 10. April 2026 durchgeführten Befragung nahmen 4.469 Unternehmen weltweit teil. In der Region Zentralasien waren es überwiegend Unternehmen aus Kasachstan und Usbekistan.

Über 92 Prozent der befragten Unternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder befriedigend. Für die kommenden zwölf Monate erwarten rund 38 Prozent eine Verbesserung und etwa die Hälfte eine gleichbleibende Entwicklung. Auch die Konjunkturerwartungen bleiben mehrheitlich positiv.

Bei den Investitionen gehen knapp zwei Drittel der Unternehmen von gleichbleibenden oder steigenden Ausgaben aus. Die

Hälfte der Befragten rechnet mit stabilen Beschäftigtenzahlen, während gut ein Viertel einen Personalaufbau plant.

Als größte Risiken nennen die Unternehmen nach wie vor die Nachfrageentwicklung, Wechselkursrisiken, den Fachkräftemangel sowie Störungen in Lieferketten. Internationale Handelspolitik und geopolitische Konflikte wirken sich insbesondere auf Kosten, Logistik und regulatorische Anforderungen aus.

Regionalspezifisch zeigt sich, dass Lieferketten mehrheitlich als stabil oder teilweise stabil eingeschätzt werden. Usbekistan und Kasachstan bleiben die wichtigsten Zielmärkte. Viele Unternehmen reagieren auf Exportkontrollen und Sanktionsvorgaben mit der Umleitung von Transporten über den Transkaspischen Korridor oder durch eine verstärkte Nutzung von Luftfracht.

Fazit: Trotz globaler Unsicherheiten bleibt das Geschäftsklima in Zentralasien robust. Unternehmen setzen auf Anpassung, Diversifizierung und vorsichtige Investitionsstrategien.

autorin



Gaziza Boribay, Senior Lawyer,
RÖDL Kazakhstan

RÖDL



Gemeinsam vorangehen.

Investitionsführer Kasachstan 2026



Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien
Представительство Германской
экономики в Центральной Азии



mit Unterstützung von



Wir ebnen Wege. Weltweit.

roedl.com

Eine bemerkenswerte Chance

Wie Kasachstans Böden zum Klimaschutz beitragen können

Wenn über das wirtschaftliche Potenzial Kasachstans gesprochen wird, stehen meist die Bereiche Rohstoffe, Energie, Logistik und Infrastruktur im Mittelpunkt. Doch ein weiterer Bereich verdient mehr Aufmerksamkeit: die Böden des Landes. Sie sind die Grundlage der landwirtschaftlichen Produktion und könnten künftig eine wichtigere Rolle im Klimaschutz sowie bei der nachhaltigen Modernisierung der Landwirtschaft spielen.

Böden speichern große Mengen an Kohlenstoff und gehören damit zu den wichtigsten natürlichen CO₂-Speichern weltweit. Zugleich sind sie die Basis für Ernährungssicherheit, Produktivität und ländliche Wertschöpfung. Gerade für Kasachstan, das über rund 200 Millionen Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche verfügt und zu den bedeutenden Weizenexporteuren der Welt zählt, ist die Frage nach gesunden und widerstandsfähigen Böden von strategischer Bedeutung.

Diese Bedeutung wächst, da die Landwirtschaft bereits heute stark von den Folgen des Klimawandels betroffen ist. Regionale Klimamodelle prognostizieren für Zentralasien bis zum Jahr 2074 einen Temperaturanstieg von vier bis sechs Grad Celsius. Studien gehen davon aus, dass die Weizenenerträge pro zusätzlichem

Grad Temperaturanstieg um rund sechs Prozent sinken könnten. Hinzu kommen Wasserstress, Bodendegradation, Extremwetterereignisse und steigende Anforderungen an eine klimaangepasste Bewirtschaftung.

Vor diesem Hintergrund rückt ein Ansatz, der international zunehmend diskutiert wird, stärker in den Fokus: Carbon Farming. Dabei handelt es sich um landwirtschaftliche Praktiken, die darauf abzielen, Kohlenstoff langfristig im Boden zu speichern und zugleich die Bodenqualität zu verbessern. Dazu gehören reduzierte Bodenbearbeitung, vielfältige Fruchtfolgen, ganzjährige Bodenbedeckung oder der gezielte Einsatz organischer Materialien.

Der Reiz dieses Ansatzes liegt darin, dass mehrere Ziele miteinander verbunden werden können. Carbon-Farming-Praktiken verbessern die Bodenstruktur, erhöhen die Wasserhaltefähigkeit und machen landwirtschaftliche Flächen widerstandsfähiger gegenüber Trockenheit und Extremwetterereignissen. Gleichzeitig können sie Treibhausgasemissionen reduzieren und zusätzlichen Kohlenstoff im Boden speichern.

Auch wirtschaftlich ist das Thema interessant. International wird darüber diskutiert, ob Kohlenstoffzertifikate zusätzliche Einnahmen für landwirtschaftliche

Betriebe schaffen können. Dabei bleibt entscheidend, wie dauerhaft und überprüfbar die Speicherung im Boden ist.

Carbon Farming sollte deshalb nicht als einfache oder schnelle Lösung verstanden werden. Es kann aber ein Baustein sein, um Landwirtschaft, Klimaschutz und wirtschaftliche Entwicklung stärker miteinander zu verbinden. Dafür sind belastbare Daten, Monitoring und transparente Rahmenbedingungen notwendig. An diesem Punkt setzt ein Pilotprojekt des Unabhängigen Instituts für Umweltfragen (UfU) in Nordkasachstan an. Gemeinsam mit lokalen Partnern untersucht das UfU, ob und unter welchen Bedingungen Carbon-Farming-Ansätze im kasachischen Kontext praktikabel, wirksam und langfristig umsetzbar sind. Das Projekt verbindet wissenschaftliche Analyse mit praktischer Anwendung auf landwirtschaftlichen Flächen.

Im Mittelpunkt stehen dabei mehrere Fragen: Wie viel Bodenkohlenstoff ist aktuell auf den Pilotflächen gespeichert? Wie groß ist das zusätzliche Speicherpotenzial? Welche Emissionsquellen entstehen in der landwirtschaftlichen Praxis? Und welche politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Voraussetzungen wären notwendig, damit Carbon Farming in Kasachstan langfristig glaubwürdig umgesetzt werden kann?

Baseline-Bodenkohlenstoffvorräte auf vier Pilotflächen (0–60 cm, 2024)

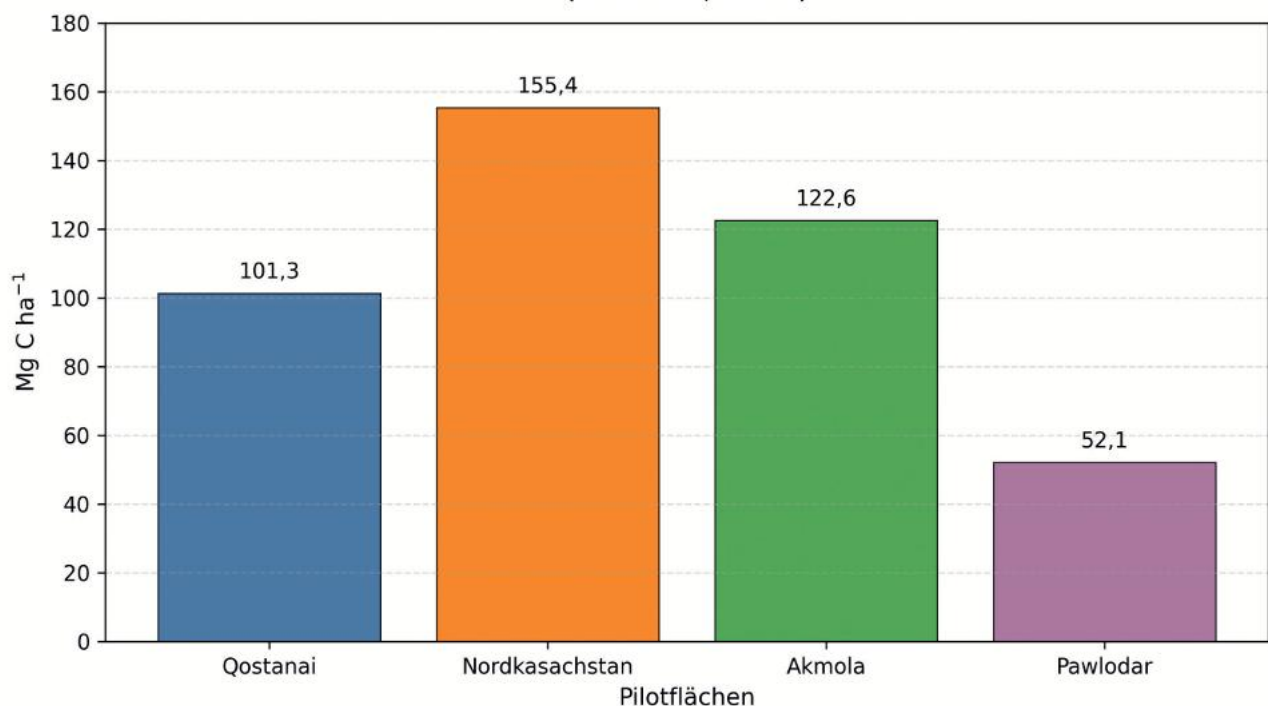


Abbildung 1: Baseline-Bodenkohlenstoffvorräte auf vier Pilotflächen (0–60 cm, 2024). Werte in Mg C ha⁻¹; summierte SOC-Stocks aus den Bodentiefen 0–30 cm und 30–60 cm

Quelle: UfU / CarbonIQ, Interim Findings 2026

Die Pilotflächen befinden sich in den Regionen Akmola, Pawlodar, Qostanai und Nordkasachstan. Dort werden nachhaltige landwirtschaftliche Maßnahmen getestet und mithilfe von Bodenproben, Modellierungen und Satellitendaten wissenschaftlich begleitet.

Erste Ergebnisse zeigen deutliche regionale Unterschiede. Während die Böden in Qostanai und Pawlodar teilweise geringere Kohlenstoffwerte aufweisen als für die jeweiligen Bodentypen üblich, zeigen andere Standorte ein höheres Ausgangsniveau. Insgesamt deuten die bisherigen Analysen darauf hin, dass auf allen Pilotflächen weiteres Speicherpotenzial besteht.

Neben dem Bodenkohlenstoff wurden auch die Emissionen auf Farmebene untersucht. Im Fokus standen Mineraldünger und der Treibstoffverbrauch landwirtschaftlicher Maschinen. Erste Berechnungen zeigen, dass Carbon-Farming-Praktiken durch den reduzierten Einsatz von Düngemitteln zu geringeren Treibhausgasemissionen beitragen können. Je nach Region liegt das jährliche Minderungspotenzial bei rund 29 bis 50 Kilogramm CO₂-Äquivalenten pro Hektar. Auch beim Treibstoffverbrauch zeigen sich deutliche Einsparpotenziale.

Diese ersten Ergebnisse sind ermutigend. Gleichzeitig müssen sie vorsichtig eingeordnet werden. Der Aufbau von Bodenkohlenstoff ist ein langfristiger Prozess. Böden reagieren langsam und viele Entwicklungen werden erst nach Jahren

oder Jahrzehnten sichtbar. Die bisherigen Ergebnisse sind daher als erster Zwischenstand zu verstehen. Wie sich die Speicherleistung langfristig entwickelt, hängt von Bewirtschaftungspraktiken, klimatischen Bedingungen, politischen Rahmenbedingungen sowie der Bereitschaft der Landwirtinnen und Landwirte ab.

Carbon Farming ist nicht nur eine technische oder wissenschaftliche Frage. Es geht auch um die praktische Umsetzbarkeit, die Beratung, die Finanzierung und das Vertrauen. Landwirtinnen und Landwirte müssen nachvollziehen können, welche Vorteile neue Praktiken bringen, welche Kosten entstehen und welche Unterstützung verfügbar ist.

Für Kasachstan eröffnet sich dennoch eine bemerkenswerte Chance. Das Land verfügt über große landwirtschaftliche Flächen, eine starke agrarische Tradition und ein wachsendes Interesse an nachhaltiger Modernisierung. Carbon Farming könnte dazu beitragen, Böden langfristig fruchtbarer zu machen, landwirtschaftliche Systeme widerstandsfähiger zu gestalten und neue Kooperationsfelder mit internationalen Partnern zu erschließen.

Auch für Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Investoren ist dieses Thema relevant. Es geht nicht nur um Landwirtschaft im engeren Sinne, sondern auch um Bodendaten, Satellitenmonitoring, digitale Messsysteme, Beratung, Zertifizierung, nachhaltige Agrartechnologien und neue Finanzierungsmodelle. Damit entsteht ein Bereich, in dem

wissenschaftliches Know-how, technologische Lösungen und praktische landwirtschaftliche Erfahrung zusammenkommen müssen.

Die internationale Aufmerksamkeit für nachhaltige Landwirtschaft in Kasachstan nimmt zu. Auf der COP29 in Baku betonte Präsident Kassym-Schomart Tokajew die Bedeutung dieses Bereichs und lud internationale Partner ein, sich stärker in die Entwicklung nachhaltiger landwirtschaftlicher Ansätze einzubringen.

Die kommenden Jahre werden zeigen, welche Rolle Carbon Farming in Kasachstan tatsächlich spielen kann. Schon heute steht jedoch fest: Wenn der Ansatz wissenschaftlich solide, langfristig und transparent weiterentwickelt wird, kann er einen Beitrag zu Bodenschutz, Klimaschutz und landwirtschaftlicher Modernisierung leisten. Für Kasachstan könnte darin eine doppelte Perspektive liegen: mehr Resilienz für die eigene Landwirtschaft und neue Möglichkeiten für internationale Zusammenarbeit.

KONTAKT:

Sami Celtikoglu, Teamleiter
Unabhängiges Institut für Umweltfragen e.V.
-UfU-
Tel.: +49 30 428 4993 37
E-Mail: sami.celtikoglu@ufu.de
www.ufu.de

Berechnetes jährliches THG-Minderungspotenzial auf vier Pilotflächen in Nordkasachstan

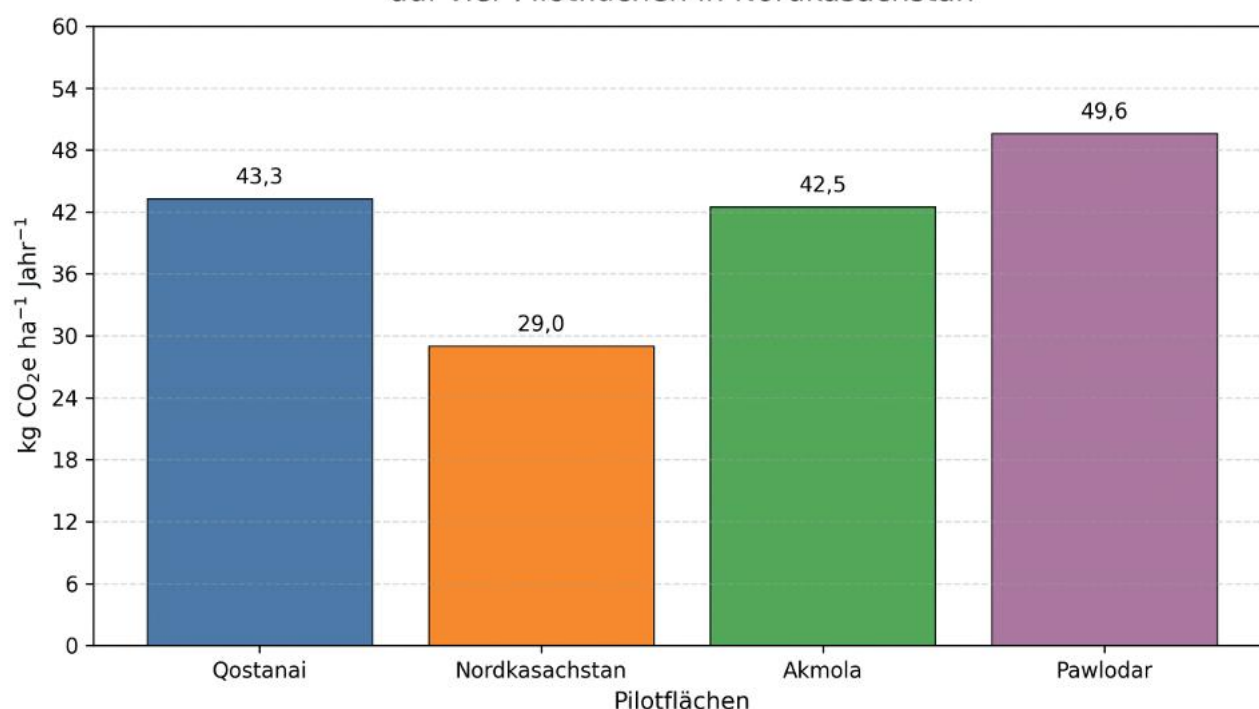


Abbildung 2: Berechnetes jährliches THG-Minderungspotenzial auf vier Pilotflächen in Nordkasachstan. Werte in kg CO₂e ha⁻¹ Jahr⁻¹; erste pilotbasierte Schätzung gegenüber konventioneller Bewirtschaftung

Quelle: UfU / CarbonIQ, Interim Findings 2026



BSP.

*business.
solutions.
partners.*

Ihr Partner für nachhaltige Lösungen in Zentralasien



MANAGEMENT

Interims- oder Langzeitmanagement
inkl. Geschäftsführer / CFO Outsourcing



BUCHHALTUNG & GEHALTSABRECHNUNG

Vollständige oder teilweise Lösungen in
Buchhaltungs-Outsourcing

HR & PERSONAL

Personalberatung, HR-Audit, Arbeitsrecht,
Personalvermittlung, Mediation



RECHT & STEUERN

Gesellschaftsrecht, Vertragsrecht,
Steuerrecht, Verrechnungspreise

📍 Almaty, Business-Centre Nurly Tau, Block 4b

☎ +7 705 365 02 02, +41 76 579 78 00

✉ info@bs.partners

🌐 q.partners

